

Johanns Bladdje

Ausgabe 07/2024

Vorlesetag 2024

Laschen ist Hafenarbeit

**Ernennung zum Parlamentarischen
Staatssekretär im Justizministerium**

Berichte aus Berlin und Ostfriesland



INHALT

Ausgabe 07/2024

Vorwort	3
Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär im Justizministerium	4
Delegationsreise nach Brasilien	5
Übersicht der Haushaltsmittel und Planstellen für das THW	6
Austausch mit EWE-Vorstand / MW-Forum Energie	7
SPD-Küstengang – Laschen ist Hafenarbeit!	8
Katastrophenschutzübung in Mosbach	9
Blaulichtkonferenz in Göppingen	10
“Jugend & Parlament” mit Maurits Fühner aus Emden	11
Praktikumsbericht von Hannes Bigalski und Paul Voss aus Aurich	12- 14
Erster Spatenstich für die neue Zentralklinik in Uthwerdum	15
Vorlesetag 2024	16
Besuch aus dem Wahlkreis	17
Dat moi Bild an’t End van’t Bladdje	18
Impressum	19

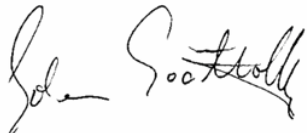
Mein Mitbrannter!

Turbulent waren die letzten Wochen: Der Bundeskanzler hat den Bundesfinanzminister und damit die FDP aus der Bundesregierung entlassen. Natürlich hätte ich mir gewünscht, die vier Jahre Regierungszeit, für die wir das Mandat der Bürgerinnen und Bürger erhalten haben, vollständig zu nutzen. Dennoch kann ich nachvollziehen, dass der Bundeskanzler die Reißleine gezogen hat. Nun steht die Vertrauensfrage bevor, und am 23. Februar wählen wir einen neuen Bundestag.

Für mich persönlich bedeutet das, dass ich in den kommenden Monaten neben meiner Aufgabe als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium auch die Funktion des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesjustizministerium übernehmen werde. Die Bundesregierung arbeitet weiterhin mit Hochdruck daran, wichtige Gesetzesvorhaben noch auf den Weg zu bringen – ich freue mich, daran mitwirken zu können.

Die Adventszeit hat begonnen, der erste Advent und Nikolaus liegen bereits hinter uns. Vielleicht habt ihr ja auch einen Stutenkerl genossen – für mich ein Stück Kindheit und Tradition, das ich nicht missen möchte.

Eine große Tradition hat auch der Automobilbau in Emden. Leider dauert der Konflikt zwischen Geschäftsführung und Belegschaft weiterhin an. Ich habe großes Verständnis für die Beschäftigten und halte es nach wie vor für unverantwortlich, dass die Konzernleitung versucht, eigene Versäumnisse der Vergangenheit auf dem Rücken der Belegschaft auszutragen. So darf man nicht mit Menschen umgehen!

Euer


VORWORT



Aus eins mach zwei

Nach dem Ausscheiden der FDP aus der Bundesregierung muss die Arbeit bis zur kommenden Bundestagswahl weitergehen. Daher war es notwendig, die freigewordenen Minister- und Staatssekretärsstellen nachzubesetzen. Volker Wissing ist nicht nur Verkehrsminister geblieben, er ist zusätzlich auch Bundesjustizminister geworden. Den Posten des Parlamentarischen Staatssekretärs im BMJ bekleide seitdem ich. Damit bin ich Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat und im Bundesministerium der Justiz. Der Bundesjustizminister überreichte mir am 26. November die dazugehörige Ernennungsurkunde.



Im Bundesjustizministerium werde ich, genau wie im Bundesministerium des Innern und für Heimat, die Schnittstelle zwischen Regierung und Parlament bilden.

Ich freue mich auf diese zusätzliche Aufgabe, bei der es vor allem darum gehen wird, die Grundgesetzänderung zur Absicherung des Bundesverfassungsgerichts zu begleiten. Wir schützen das Bundesverfassungsgericht, das stärkt unsere Demokratie. 75 Jahre nach dem Inkrafttreten unseres Grundgesetzes nehme ich dieses ehrenvolle Amt voller Demut an.

Eine zusätzliche Vergütung ist mit dem neuen Amt nicht verbunden.



Es stellt sich für mich eigentlich nur noch die Frage, ob ich gleich zweimal auf der Regierungsbank sein muss, um beide Ministerien zu vertreten. 😊

Delegationsreise nach Brasilien

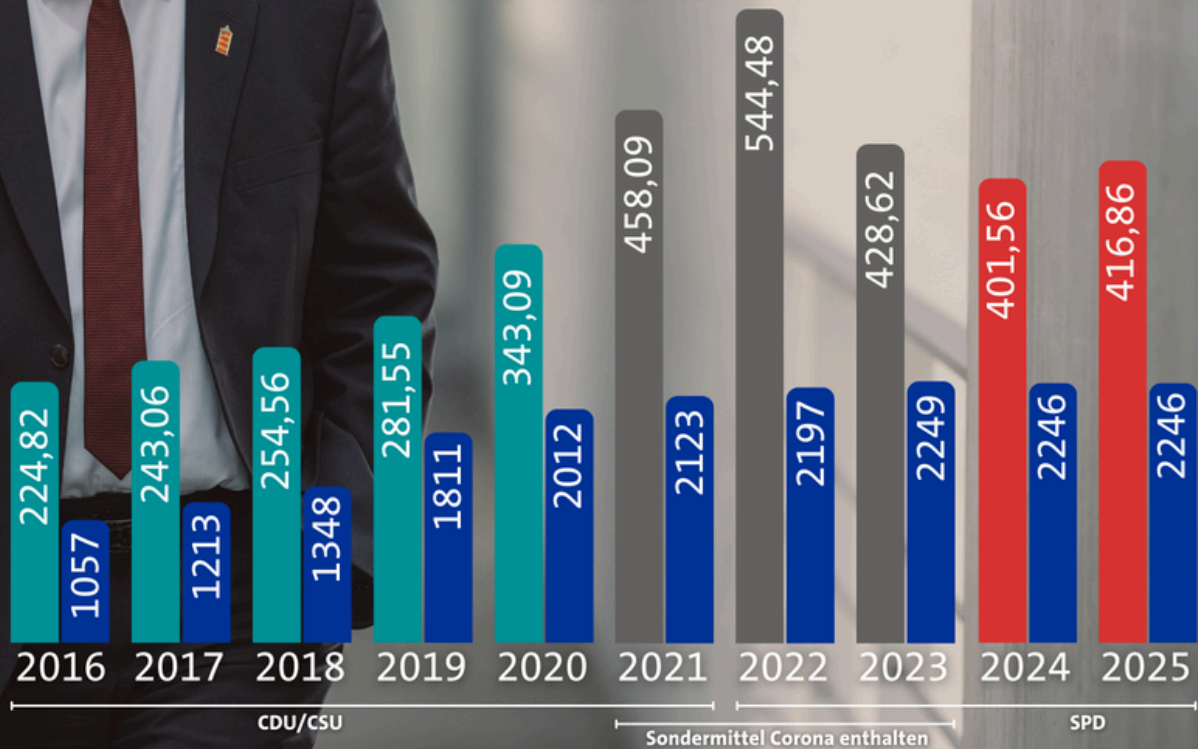


Vor einigen Wochen durfte ich das Bundesinnenministerium in Brasilien bei einem G20-Treffen zum Thema „Disaster Risk Reduction“ vertreten. Der Katastrophenschutz gehört zu meinen Schwerpunkten als Parlamentarischer Staatssekretär. Der internationale Austausch war erneut äußerst wertvoll, denn voneinander zu lernen ist in diesem Bereich unverzichtbar.

Katastrophen halten sich nicht an Grenzen, deshalb sind gut abgestimmte und einheitliche Mechanismen wichtig. In Europa funktioniert ein einheitlicher Mechanismus für den Katastrophenfall schon sehr gut. Weltweit gibt es mit dem Sendai-Rahmenwerk eine gute Grundlage, es muss aber noch besser implementiert werden.

Haushaltsmittel und Personalstellen für das Technische Hilfswerk von 2016 bis 2025

 Haushaltsmittel in Mio. €
 (Plan-)Stellen



Quelle: Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI)

Die CDU Ostfriesland behauptet, das SPD-geführte Bundesministerium des Innern und für Heimat habe in den letzten drei Jahren die Mittel für das Technische Hilfswerk (THW) gekürzt. Damit instrumentalisiert sie die vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten des THW für parteipolitische Zwecke.

Die Fakten zeigen jedoch ein anderes Bild: 2024 stehen dem THW rund 400 Millionen Euro und 2.246 Stellen zur Verfügung – fast doppelt so viel wie 2016. Diese Entwicklung wird auch durch die Corona-Sondermittel nicht geschmälert.

Im letzten Jahr bewies das THW bei Einsätzen wie Sturmtief Zoltan, den damit verbundenen Hochwassern und der Fußball-Europameisterschaft 2024 seine hohe Einsatzbereitschaft. Die gestiegene Zahl der Einsätze führte in den letzten Jahren zu einer stetigen Verbesserung der Ausstattung.

Ein Blick auf das Diagramm verdeutlicht diese Entwicklung.

Austausch mit EWE-Vorstand Stefan Dohler



Gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Anja Troff-Schaffarzyk habe ich mich mit Stefan Dohler, dem Vorstandsvorsitzenden der EWE und Präsidenten des BDEW, zu einem konstruktiven Austausch getroffen. Die Energiepolitik ist ein zentrales Thema für Ostfriesland – besonders in den Bereichen Windkraft und Wasserstoff-Elektrolyse. Der Bund unterstützt unter anderem Investitionen in Projekte wie den geplanten Elektrolyseur der EWE in Emden. Darüber hinaus sprachen wir über Themen wie Wasserstoffspeicherung, Strompreise, Kundenzufriedenheit und weitere Fragen mit bundespolitischer und regionaler Bedeutung.

Wir sind uns einig: Ostfriesland besitzt enormes Potenzial und nimmt beim Thema Wasserstoff eine Vorreiterrolle ein. Dieses Potenzial wollen wir gemeinsam weiterentwickeln – zum Wohl der Region.

MW-Forum Energie in Berlin

Im Rahmen des „MW-Forum Energie“ kommen regelmäßig Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus der Energiewirtschaft zusammen, um über aktuelle Themen und Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Mitte November hatte ich die Gelegenheit, mit einem Vortrag zum Thema „Cybersecurity – Quo vadis?“ sowie einer anschließenden Diskussion zum Forum beizutragen.

Ein besonderes Highlight war die Veranstaltungsstätte beim FC Internationale Berlin. Dort stellte unter anderem der Vereinsvorstand, Gerd Thomas, die ersten vollständig recycelbaren und kompostierbaren Trikots vor – ein beeindruckendes Beispiel für Nachhaltigkeit im Sport.



Laschen ist Hafenarbeit!



Anfang November tagte die SPD-Küstengang, um zentrale Themen der Beschäftigten in deutschen Häfen zu diskutieren. Im Fokus standen unter anderem „Laschen ist Hafenarbeit“ und „Electronic Yard Management“. Mit dabei waren Franziska Junker und Thorsten Schut, Betriebsräte der EVAG in Emden. Das Laschen, also die Ladungssicherungsarbeit an Bord von Seeschiffen während der Liegezeit im Hafen, ist eine anspruchsvolle Tätigkeit.

Sie erfordert speziell ausgebildete und zertifizierte Hafentarbeiter, um die Sicherheit von Mensch und Fracht zu gewährleisten. Dennoch werden diese Arbeiten häufig von Seeleuten während ihrer Ruhezeiten übernommen, statt von qualifizierten Hafentarbeitern. Dies stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Wir sind uns einig: Laschen ist Hafentarbeit!

Katastrophenschutzübung in Mosbach



Ende Oktober nahm ich an der europäischen Katastrophenschutzübung „Magnitude 2024“ in Baden-Württemberg teil. Zusammen mit Teams aus Österreich, Griechenland, der Schweiz und Frankreich wurde ein Erdbebenszenario im Bereich des Oberrheins simuliert. Die 36-stündige Übung stellt die größte und komplexeste Veranstaltung im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der EU dar. Am Rande der Übung hatte ich zudem die Gelegenheit, mich mit Julian Stipp, dem Oberbürgermeister der Stadt Mosbach, auszutauschen.

Blaulichtkonferenz in Göppingen



Ende Oktober war ich bei meiner Bundestagskollegin Heike Baehrens zu einer Blaulichtkonferenz beim THW Göppingen zu Gast.

Ich sprach darüber, dass unsere kritische Infrastruktur durch Starkregenereignisse, Unwetter, Überschwemmungen, aber auch durch Cyberangriffe und Terrorismus gefährdet ist. Außerdem thematisierte ich die deutsche Resilienzstrategie und das KRITIS-Dachgesetz.

Es war eine sehr gute Diskussion mit Heike Baehrens, Sascha Binder (Innenexperte aus dem Landtag Baden-Württemberg) sowie



den Helferinnen und Helfern des THWs und den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren und Hilfsorganisationen der Region.

Maurits Fühner aus Emden nahm am Programm “Jugend & Parlament” teil



Vom 12. bis 15. Oktober fand im Deutschen Bundestag die Veranstaltung "Jugend und Parlament" statt. Ich freue mich, dass ich den 18-jährigen Maurits Fühner aus Emden, Schüler des Max-Windmüller-Gymnasiums, einladen konnte, an dieser viertägigen Veranstaltung teilzunehmen. Insgesamt übernahmen mehr als 300 Jugendliche aus ganz Deutschland die Rollen fiktiver Abgeordneter und waren dabei genauso in Fraktionen,

Arbeitsgruppen und Ausschüssen aufgeteilt wie wir im Deutschen Bundestag. Sie debattierten über verschiedene Gesetzesentwürfe und stimmten im Plenarsaal des Reichstags über diese ab.

Ein Schritt hinter die Kulissen

Praktikumsbericht von Hannes Bigalski und Paul Voss aus Aurich



Paul Voss, Johann Saathoff und Hannes Bigalski auf dem Dach des Reichstages (v.l.)

Ein rauer Wind kam uns entgegen, als wir am Berliner Hauptbahnhof ausstiegen und direkt in das pulsierende Leben der Hauptstadt eintauchten. Nur wenige Schritte entfernt wurden wir im Berliner Akzent begrüßt: „Willkommen in Berlin, Jungs!“ An diesem Sonntagnachmittag warfen wir einen interessierten Blick auf das Regierungsviertel – ein Anblick, der sich besonders in der Abenddämmerung lohnte.

Das Reichstagsgebäude erstrahlte im Licht, und auch das Paul-Löbe-Haus präsentierte sich beeindruckend, sowohl von Westen als auch von Osten. Dieses Gebäude sollte in den kommenden Tagen unser Arbeits- und Lernort sein. Es trägt den Namen des SPD-Politikers Paul Löbe, der unter anderem an der Weimarer Verfassung mitwirkte, und wurde bewusst mit viel Glas gebaut.

Fortsetzung Praktikumsbericht

Dies ermöglicht nicht nur den Abgeordneten und ihren Mitarbeitern einen beeindruckenden Ausblick auf das Regierungsviertel, sondern gewährt auch den Bürgern einen transparenten Einblick in den Staatsapparat. Schon vor Beginn unseres Praktikums konnten wir sehen, in welchem Büro welcher Abgeordnete oder zumindest welche Partei ihren Platz hatte. Auch einen Blick in die Ausschussräume, das Herz der Legislative, konnten wir werfen. Dort sollten wir in den kommenden Tagen viele wertvolle Eindrücke gewinnen.

Neben den Ausschussbesuchen erhielten wir umfassende Einblicke in die Arbeit eines Abgeordneten und seiner Mitarbeiter. Schnell fiel uns auf, dass es nie an Aufgaben mangelte: Wahlkreis-Anfragen, Terminvereinbarungen, Veranstaltungen, Plenarsitzungen, wissenschaftliche Auseinandersetzungen, Ausschüsse, Arbeitsgruppen, Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit – dies war nur ein kleiner Teil der vielfältigen Aufgaben. Die Arbeit eines Abgeordneten und seines Teams war abwechslungsreich und von großer Verantwortung geprägt. Dieser Alltag stellte eine echte Herausforderung dar, verbunden mit einer enormen Repräsentationspflicht gegenüber der Bevölkerung. Für uns jedoch war es eine willkommene Abwechslung zu unserem Alltag, schließlich hatten wir Zugang zu Räumen und Gebäuden, den wir sonst niemals bekommen hätten.

Im Rahmen des Praktikantenprogramms der SPD wechselte unsere Rolle von bloßen Beobachtern zu aktiven Teilnehmern. Dies ermöglichte uns, den Referenten Fragen zu stellen, Kritik zu üben und uns mit Politikern und Experten auszutauschen. So kamen wir zum Beispiel mit Fabian Funke ins Gespräch über Ostdeutschland oder mit Minister Hubertus Heil über das Bürgergeld. Auch führten wir Gespräche über Ernährungssicherheit in Konfliktregionen. Neben diesen Aktivitäten im Praktikantenprogramm besuchten wir auch verschiedene Plenarsitzungen, die häufig sehr spannend waren. Wir erlebten sogar, wie Olaf Scholz von der Regierungsbank in die Fraktion wechselte, um auf eine Frage von Friedrich Merz zu antworten – ein seltener Vorfall, da die Frage nicht an die Regierung, sondern an die Fraktion gerichtet war.



Fortsetzung Praktikumsbericht

Natürlich durften auch die Gespräche mit Johann Saathoff und seinem Team nicht fehlen. Kornelia Urban führte uns durch das Gebäude, wobei uns einige interessante Besonderheiten auffielen. Obwohl die Gebäude von außen nicht direkt den Eindruck eines komplexen Systems erwecken, sind sie durch ein faszinierendes Tunnelsystem miteinander verbunden. So gingen wir vom Paul-Löbe-Haus zum Bundestag – unter der Erde! Aber auch das Jakob-Kaiser-Haus, in dem sich die Kantine befindet, war über das Tunnelsystem erreichbar. Dort genossen wir nicht nur leckeres Essen, sondern auch interessante Gespräche. Das Jakob-Kaiser-Haus war zudem der Ort einer Veranstaltung mit Fabian Funke, für die wir uns 40 Minuten vorher auf den Weg gemacht hatten, da uns das Labyrinth der Gebäude eigene Regeln auferlegte. Ein Abgeordneter sagte einmal im Fahrstuhl zu uns: „Auch ich finde hier immer noch neue Räume, und ich bin schon Jahre hier.“

Neben der Rundführung stellte Kornelia uns auch einen Teil ihres Büros zur Verfügung, in dem ich, Hannes, vor allem meine Aufgaben erledigte. Paul arbeitete einen Raum weiter bei Thorsten Stein, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter von Johann Saathoff. Thorstens Aufgabe war es, sich schnell mit Themen auseinanderzusetzen, diese differenziert zu analysieren und dann die Ergebnisse an Johann Saathoff weiterzugeben. In diese Rolle durften auch wir schlüpfen und uns mit Bürgeranfragen und verschiedenen Themenkomplexen befassen.

Die Theorie, die wir in der Schule gelernt hatten, erlebten wir nun in der Praxis – und diese Praxis weckte schnell eine Begeisterung für Politik und Partizipation. Es wurde uns klar, dass jeder Einzelne wirklich die Möglichkeit hat, etwas zu verändern. Ein entscheidender Faktor dabei war natürlich Johann Saathoff, der es stets verstand, uns mit seiner authentischen Art und Ausstrahlung für politische Themen zu begeistern. Am Ende stellte sich dieser kleine Schritt hinter die Kulissen als ein politischer Marathon heraus.



Erster Spatenstich für die neue Zentralklinik in Uthwerdum



Nach 11 Jahren Planung und Vorarbeit ist es nun endlich so weit: Der Spatenstich für die Zentralklinik in Georgsheil ist erfolgt. Der Bund wird den Bau der Klinik mit Mitteln aus dem Krankenhausstrukturfonds unterstützen, und auch das Land Niedersachsen stellt Fördermittel zur Verfügung. Niedersachsens Gesundheitsminister Andreas Philippi (Foto links) überbrachte zudem einen Förderbescheid in Höhe von 110 Millionen Euro. Und als ob das nicht genug wäre, schien auch noch die Sonne – besser geht es kaum!

Vorlesetag 2024



Den diesjährigen Vorlesetag habe ich in der Kita Kinnerhuus am Markt in Wiesmoor verbracht. Besonders gut kamen ‚Nulli und Priesemut‘ bei den Kindern an. Ein herzlicher Dank geht an die stellvertretende Leiterin Petra Hildebrandt für den freundlichen Empfang und die vielen wertvollen Informationen über die Einrichtung sowie über die Situation der Mitarbeitenden in den Kitas. Ebenfalls danke an die stellvertretende Bürgermeisterin Gabi Münch, die ebenfalls parallel vorgelesen hat.



Besuch aus dem Wahlkreis



Foto: Bundesregierung / StadtLandMensch-Fotografie

Fahrt des Bundespresseamts im Oktober 2024



Fahrt des Bundespresseamts im November 2024

Dat moi Bild an't End van't Bladdje



Liebe Grüße und bis bald!



Folgt mir im Web:



SPD
Fraktion im
Bundestag

Redaktion

Hannes Bigalski, Torsten Stein,
Kornelia Urban, Paul Voss, Marek Tatjes
und Sabine Zimmermann

Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-73155
Fax: 030- 227-70155
E-Mail: johann.saathoff@bundestag.de
Web: www.johann-saathoff.de